

«Engelberg macht ernst mit der Energiewende»

Engelberg, 03.05.2019 – Ein grosser Moment für Engelberg und die Heizwerk Engelberg AG - der Spatenstich für das neue Holzheizwerk in Engelberg ist unter viel Beachtung erfolgt! Bereits in der Wintersaison 2019/2020 soll ökologische Wärme, welche aus heimischen Holzschnitzeln hergestellt wird, vom Ghärstli via Fernwärmeleitungen in den Dorfkern von Engelberg geliefert werden.

Die Heizzentrale Engelberg versorgt künftig die Gemeinde Engelberg mit CO₂-neutraler Wärmeenergie in Form von Warmwasser. Gebaut wird das Vorzeigeprojekt im Ghärstli, rund 1.5 Kilometer ausserhalb von Engelberg. «Die Anlage befindet sich an einem optimalen Standort», so Josef Infanger, Verwaltungsratspräsident der Heizwerk Engelberg AG. Dies zeigt auch eine aufwendige Nutzwertanalyse, welche die Heizwerk Engelberg AG zusammen mit der Einwohner- und Bürgergemeinde Engelberg erarbeitet hat. Darin wurden unter anderem Kriterien wie Landschaftsbild, Verkehrsaufkommen, Logistik und Investitions- sowie Betriebskosten berücksichtigt.

Engelberg setzt auf erneuerbare Energie

Nebst den vielen Ein- und Mehrfamilienhausbesitzern und den Stockwerkeigentümern, profitieren auch mehrere Hotellerie-Betriebe vom Fernwärmeverbund der Heizwerk Engelberg AG. So zum Beispiel das sich im Bau befindende 5-Sterne *Hotel Palace Engelberg Titlis*, welches bereits seit der Bauaustrocknung mit ökologischer Wärme ab einem Nahwärmeverbund der Heizwerk Engelberg AG beliefert wird. Im Endausbau sollen dereinst rund 25'000 Megawattstunden aus dem Holzheizwerk geliefert werden. Müsste diese Wärme aus fossiler Energie hergestellt werden, entspräche dies rund 2.5 Mio. Liter Heizöl oder 6'600 Tonnen CO₂.

Gleichzeitig zum Heizwerk wird auch die Hauptfernwärmeleitung vom Ghärst über das alte Bahntrasse der Zentralbahn bis in den Dorfkern von Engelberg gebaut. Der bestehende Nahwärmeverbund der Heizwerk Engelberg AG ab dem Kloster wird ebenfalls miteinbezogen.

Umweltfreundlich und wirtschaftlich

Für die Realisierung eines umweltfreundlichen Wärmeverbundes sprechen mehrere Gründe. Zum einen waren in den zu erschliessenden Perimetern Investitionen in den Ersatz von bestehenden Ölkesseln oder Elektroheizungen absehbar. Zum anderen sind die Wirtschaftlichkeit der künftigen Wärmelieferung und der Aspekt der CO₂-neutralen Energiegewinnung besonders wichtig. Steigende fossile Energiepreise und stetig zunehmende Abgaben auf fossilen Energieträgern machen die erneuerbare Energieerzeugung zu einer zukunftssträchtigen und wirtschaftlichen Alternative, ergänzt durch eine hohe regionale Wertschöpfung. Bezüglich der Luftreinhalteverordnung wird die neue Anlage weit unter den erforderlichen Grenzwerten liegen und damit absoluten Vorzeigecharakter haben. Die Abgase der Kessel werden mehrstufig gereinigt und gefiltert. Danach wird die in den Abgasen enthaltene Wärme durch eine zusätzliche Kondensationsstufe entzogen und ebenfalls in das Netz eingespeist. Der so erreichte Wirkungsgrad der Anlage ist auf einem ausserordentlich hohen Niveau.

Finanzierung

Die UBS Clean Energy Infrastructure Switzerland 2 (UBS-CEIS 2), eine Kommanditgesellschaft für kollektive Kapitalanlagen in vorwiegend nichtkотиerte Gesellschaften und Projekte der Energieproduktion, Energieeffizienz und Versorgungsinfrastruktur, ist eine Anlagelösung für institutionelle Investoren in der Schweiz. Derzeit haben sich insgesamt 33 institutionelle Investoren an der UBS-CEIS 2 KmGK beteiligt. Bei den bestehenden Anlegern handelt es sich mehrheitlich um Pensionskassen und Versicherungen. Die Kommanditgesellschaft hält die Mehrheit der Aktien der Heizwerk Engelberg AG.

Die Fontavis AG ist ein eigentümergeführter, unabhängiger Fonds- und Investment –Manager mit Hauptsitz in der Schweiz, welcher nachhaltige Renditen aus Direktinvestitionen in Clean Energy und Infrastruktur Anlagen liefert. Das durch die Fontavis bewirtschaftete Beteiligungsportfolio umfasst aktuell 22 Beteiligungen in der Schweiz, sowie nord- und westeuropäischen Ländern. Insgesamt verwaltet die Fontavis drei verschiedene Fonds im Bereich Clean Energy und Infrastruktur. Die Fontavis AG vertritt die UBS-CEIS 2 im Verwaltungsrat der Heizwerk Engelberg AG.

Fernwärme kurz erklärt

Die Fernwärmeversorgung funktioniert wie eine riesige Zentralheizung. Statt in jedem Gebäude einzeln, wird für eine ganze Region die Wärme zentral erzeugt. Diese Wärmegewinnung erfolgt im neuen Holzheizwerk im Ghärstli. Verwertet wird mit erster Priorität Holz aus dem Engelberger Wald, weiteres Holz wird aus der Region Zentralschweiz bezogen.

In der Energiezentrale wird dabei Wasser für das Fernwärmenetz aufgeheizt. Das heisse Wasser wird über ein gut isoliertes Rohrleitungsnetz zu den Wärmebezüglern transportiert. Dort wird dem Wasser die Wärme entzogen und anschliessend an das Heizungsnetz des Gebäudes übergeben. Das abgekühlte Wasser fliesst zur Wärmezentrale zurück und wird dort wieder aufgeheizt – ein perfekter Kreislauf!

Medienauskünfte:

Arlette Gisler, Verkauf Innendienst / Marketing

Telefon 041 874 09 91, E-Mail a.gisler@oekoenergieag.ch



Legen den Grundstein für das neue Holzheizwerk der Heizwerk Engelberg AG: Othmar Zraggen; Zraggen Energie Holding AG, Markus Langenstein; Bürgerrat, Roman Betschart; oeko energie ag, Josef Infanger; Verwaltungsratspräsident Heizwerk Uri AG, Josef Hess; Regierungsrat, Alex Höchli; Talamann, Abt Christian; Kloster Engelberg, Beat Huber; Fontavis AG, Simon Zraggen; Zraggen Energie Holding AG, Martin Käslin; A. Feierabend AG (v.l.n.r.)

Bild: André Sägesser